

„Reden verändert nichts. Wir wollen handeln“

20 Schüler der BBS I machten in der Fußgängerzone Musik für den guten Zweck

Von Maike Neupert

GIGHORN. Die junge Frau setzt das Mikrophon an die Lippen und singt einen alten Schlager. Die Jungs hinter ihr – teilweise verkleidet als Kühe – stimmen in den Refrain mit ein: „Que sera, sera. Whatever will be,

will be.“ Die Bühne der Jugendlichen, allesamt Schüler der BBS I, war gestern die Gifhorner Fußgängerzone. Sie musizierten für einen guten Zweck, während Klassenkameraden mit Spendenbüchsen die Passanten ansprachen. „Wir möchten Geld für die heilpädagogische

Einrichtung „Der Hof“ in Isenbüttel sammeln“, erklärte Lehrer Elmar Schönthaler. Mit den Kostümen wollten sie vor allem auffallen. Die Idee entstand im Unterrichtsfach Werte und Normen. „Reden verändert die Welt nicht, wir wollten handeln. Einige Schüler spielen ein Instrument und so haben wir uns überlegt, eine Klassenband zu gründen“, erzählt Schönthaler.

Dass der Hof die Einnahmen bekommen sollte, stand schnell fest. „Wir sind eine Agrarklasse aus Land- und Pferdewirten. Da war es naheliegend, auch für eine landwirtschaftliche Einrichtung zu sammeln“, sagt der Lehrer. Insgesamt sind 350 Euro zusammengekommen, mehr als sich die Schüler erhofft hatten.

Roland Bursian, Leiter des Hofes, der für behinderte Erwachsene Zuhause und Arbeitsstätte ist, freut sich über das Engagement der Jugendlichen: „Das ist klasse, dass die sich so einsetzen. Junge Leute sitzen eben doch nicht nur vor der Spielkonsole. Ich finde das toll.“

Auch für die Schüler sieht Lehrer Schönthaler positive Nebeneffekte: „Sie lernen so, selbst zu organisieren und im Team zu arbeiten. Für einige ist es auch eine Herausforderung, die Passanten anzusprechen.“

Mit dem kleinen Benefizkonzert ist der Einsatz für die heilpädagogische Einrichtung aber noch nicht beendet. Am 12. Mai werden die Schüler einen Tag auf dem Hof mitarbeiten.



Schüler der Agrarklasse der BBS I musizierten in der Fußgängerzone, einige in Kuhkostümen. Sie sammelten Geld für den Hof in Isenbüttel. Foto: Neupert